

Hochwasser in der Moldau,

**Am 4. Juli 2010 ging durch eine sehr ausgeprägte Tiefdruckzone ein Unwetter über Nordrumänien und die Republik Moldau hinweg.**

**Um 17.15 Uhr begann ein sintflutartiger Regen mit 186 Liter pro qm innerhalb 2 Std.**



*Bild: Unter Wasser stehende Häuser in der rumänischen Moldau.*

Die Flüsse Siret, Suceava, Bistrita und Prut traten über die Ufer. In vielen Karpaten Tälern vereinigten sich Flüsse und Bäche. In kürzester Zeit trat eine Flutwelle von 3 m Höhe auf, die zu großen Teilen Schäden um die Stadt Botosani dergestalt anrichtete, so dass hunderte Häuser vernichtet wurden und 25 Menschen zu Tode kamen.

Wir haben unmittelbar einen außerplanmäßigen Hilfstransport in dieses Gebiet, überwiegend mit Kleidung und Dingen des täglichen Bedarfes gebracht.



Bild links: Rettungsmannschaften bergen Kinder, alte Menschen und Kranke bei ständig steigendem Wasserpegel.  
Bild rechts: Häuser der Republik Moldau stehen unter Wasser, völlig verzweifelt verlassen die Einwohner diese.

Kurze Zeit später erreichte uns ein Hilferuf aus der Republik Moldau in der sich das Unwetter über die Landesgrenze fortsetzte. Am 12. Juli war ich selbst vor Ort um eine Bestandsaufnahme durchzuführen.

Schwerste Gewitter wechselten sich mit Hitzeperioden bis zu 38°C ab. Gebiete mit einer Länge von etwa 15 km und einer Breite von 8 km wurden komplett unter Wasser gesetzt, und der unbefangene Betrachter gewinnt den Eindruck dass es sich hier um einen größeren See handelt.

Die Ortschaften Nemteni, Obilenii und Cotu Morii sind vollständig versunken. Über 1000 Häuser, errichtet aus nicht gebrannten Ziegeln, versanken und lösten sich buchstäblich auf. Dächer, Türen und Fenster schwammen weg. Überall schwimmen Kadaver umher.

Mückenschwärme sind ständig präsent und es besteht akute Seuchengefahr. Gott sei Dank sind bislang keine Todesopfer zu beklagen.



Die Menschen besitzen nur noch was sie am Körper tragen. Sie hausen, soweit sie ihre Fahrzeuge retten konnten, in diesen oder unter Heustöcken. Trinkwasser ist nur sehr schwer zu erhalten und wird von den staatlichen Rettungskräften in das Gebiet gebracht.

Nahrung und Kleidung sind derzeit die größten Probleme. Das Militär versucht mit einem Bulldozer Dämme aufzuschieben und mit Sandsäcken das Vordringen des Wassers zu verhindern. Es herrscht allgemeines Chaos; Zuständigkeiten sind nicht zu erkennen.

Unmittelbar nach meiner Rückkehr am 17. Juli haben sich unsere Frauengemeinschaften bereit erklärt mit Kleiderhilfe tätig zu werden.

Im großen Umfang wurden auch Medikamente und Nahrungsmittel für die Hilfsgebiete auf den Weg gebracht, um Krankheiten, Seuchengefahr und Hunger vorzubeugen. Ein zweiter Hilfstransport im Wert von 211 000 € erreichte am 2. August die Krisengebiete der Republik Moldau.



Bild links: zusammensinkendes Haus, Bild mitte: Nahrungsmittelabgabe, Bild rechts: Hab und Gut wird gerettet.

Wir bitten Sie um finanzielle Hilfe, um die Nahrungsmittelsituation in den Griff zu bekommen. Noch wissen wir nicht, was mit den weit über 10 000 Obdachlosen und Kindern in der Winterzeit passiert, und machen uns Gedanken, Notunterkünfte zu errichten. Baumaterial

muss vor Ort erworben werden um die Eigeninitiative der Menschen zur Errichtung Ihrer Notunterkünfte zu unterstützen.

Bitte helfen Sie!

Ihr Dirk Hartig

**Unser Spendenkonto:**

Sparkasse Singen Radolfzell

BLZ 692500 35

Konto-Nr. 36 36 36 2

Bei vollständiger Adresse erhalten Sie von uns eine den steuerlichen Vorschriften entsprechende Spendenbescheinigung.

**Anschrift:**

MFOR Bundesverband Pro Humanitate e. V.

Silcherweg 4

D - 78234 Engen

Tel.: 07733 / 7010

Fax: 07733 / 7090

Mail: [info@pro-humanitate.de](mailto:info@pro-humanitate.de)